

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelgen.
Die einspaltige Zeile 60 H.
Zweif. u. Dreif. 80 H.
Reklamagen 2,00 H.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 24.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Brandenb. GmH.

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 153.

Diez, Samstag, den 10. Juli 1920.

26. Jahrgang.

Unterzeichnet.

Spa, den 9. Juli. (Havas.) Die Deutschen haben das von den Alliierten vorgeschlagene Abkommen um 11.15 Uhr unterzeichnet, nachdem sie erklärt hatten, daß keine Bestimmung des Friedensvertrages von Versailles sie zwingen werde, neue Gebietsabtretungen sich gefallen zu lassen, es sei denn im Falle der Nichterfüllung der Wiedergutmachung.

Spa, den 9. Juli 1920. Wie der Vertreter des Völk's Büro erklärt, ist die deutsche Regierung einstimmig zu dem Entschluß gekommen, die von der Entente gestellten Bedingungen in der gestrigen Konferenz in der Frage der Entschädigung und der Herabsetzung der Heeresstärke anzunehmen. Die vorgelegenen Strafbestimmungen bei Nichterfüllung dieser Bedingungen seien jedoch eine Wänderung des Versailles-Friedensvertrages, zu deren Unterzeichnung die deutsche Regierung der vorherigen Zustimmung der reichsgesetzgebenden Körperschaft bedürfte. Man hofft, daß in der heutigen Sitzung der Konferenz eine Formel gefunden wird, welche diesen Bedenken der deutschen Regierung Rechnung trägt.

Spa, 9. Juli. Das Protokoll, das uns das Etkat zur Erfüllung der Abrüstung auferlegt, ist unterzeichnet. Schon heute vormittag, nachdem das Kabinett sich einmal zur Annahme der Abrüstungs- und Entwaffnungsbedingungen bereit erklärt hatte, stand mit großer Wahrscheinlichkeit fest, daß ein Scheitern der Weiterverhandlungen wegen der militärischen Frage nicht mehr zu erwarten sei. Zwar hatten die deutschen Minister mit aller Bestimmtheit erklärt, die Klausel der Strafanordnung mit ihrer Unterschrift nicht anerkennen zu können. Es wurden aber unter der Hand zwischen der deutschen Abordnung und dem Generalsekretär der Konferenz, Mollath-Jacques, Verhandlungen gepflogen und dabei zugesichert, daß von Seiten der Verbündeten eine Formel gefunden werden sollte, die diese Klausel als einseitige Auflage des Verbandes darstellen sollte, so daß irgendwie ein Recht auf Freigabe des Ruhrgebietes durch die Verbändemächte nicht als von deutscher Seite anerkannt gelten müsse. Man kann ja über den Charakter der Erklärung Lloyd Georges und über ihre praktische Bedeutung im Zweifel sein, nachdem aber von deutscher Seite mit besonderer Nachdruck angeklagt worden war, daß an dieser Klausel gegebenenfalls die Einkünfte scheitern könnte, und die Verbündeten sich veranlaßt sahen, dem Rechnung zu tragen, muß doch in aller Öffentlichkeit nachdrücklich festgestellt werden, daß der Rechtsakt eines deutschen Einverständnisses zu einem Einmütigen als Strafmahnahme nach wie vor nicht besteht, sondern daß es sich hier um ein regelrechtes Gewaltmittel handelt, das der Verband lediglich mit dem brutalen Recht des Stärkeren in Anwendung bringen könnte, das aber nichts anderes ist, als was man unter normalen Verhältnissen als Friedensdruck bezeichnet. Der deutsche Vorbehalt mit dem eben bezeichneten Erfolg stellt also einen latenten Protest dar, der freilich beinahe annimmt, als jähle ein Vetter die Fesseln in seiner hohen Hand, ohne daß er sich damit ein Stück Brot kaufen könnte.

Aber der Weg ist frei zu Wirtschaftsverhandlungen, und darauf kam es vor allem an. Jetzt gilt es in Geschäftsverhandlungen einzutreten, nicht nur Reden zu halten und Erklärungen abzugeben und sie dann von den gegnerischen Dolmetschern überlegen zu lassen. Nein, äußerlich nehmen die Verhandlungen auch einen verhältnismäßig flotten Fortgang. Die Justizminister der an den Verhandlungen beteiligten Regierungen beraten zurzeit im engsten Kreis die Schuldfrage. Auch die Beratung der Kohlenfrage hat um 5 Uhr nachmittags bereits begonnen. Während sowohl von deutscher wie von verbündeter Seite die militärischen Vertreter zum größten Teil wieder abgereist sind, sind heute nachmittag die in Kohlen- und Wirtschaftsfragen hervorragenden Sachverständigen wie Simons, der Direktor der Deutschen Bank v. Strauß, Bernburg, Rathenau eingetroffen. Schon gestern waren Hilgers, sowie als Vertreter der Arbeiterchaft Imbusch, Due und Peler eingetroffen.

Der amtliche Verbandsbericht.

Spa, 9. Juli. Der amtliche Bericht der Verbündeten über die heutige Konferenz wegen der militärischen Fragen lautet:

Die Konferenz trat um 10 1/2 Uhr zusammen. Der Präsident Delcroix lud die deutsche Abordnung ein, die Antwort zu geben, die sie sich bis heute wegen Vorbehalten hatte, um das Protokoll zu unterzeichnen, dessen Text allen Abordnungen durch das Generalsekretariat der Konferenz übergeben worden war.

Minister Simons führte aus, daß die deutsche Abordnung zwar die Vollmacht habe, die Bedingungen anzunehmen, sie müßte jedoch dem Reichstag die im Protokoll für den Fall der Nichtausführung der Bedingungen vorgezeichneten Strafmahnahmen vorlegen.

Lloyd George antwortete im Namen der Verbündeten, daß das Protokoll tatsächlich zwei verschiedene Arten von Maßnahmen vorsehe, die einen, die von Deutschland und die anderen, die von den Verbündeten zu erfüllen seien. Er könne nicht einsehen, daß der Reichstag seine Zustimmung geben müsse zu Garantien, deren Ausführung gegebenenfalls doch bei den Verbündeten stehe und die übrigens ausdrücklich schon im Schlußabsatz des Protokolls vom 10. Januar 1920 vorgesehen seien, das durch Deutschland unterzeichnet worden sei.

Der Reichskanzler erklärte die Auffassung Lloyd Georges an und erklärte, daß die deutsche Abordnung das Protokoll unterzeichnen werde.

Die Sitzung wurde auf einige Minuten zur Abfassung des Textes unterbrochen und um 12 Uhr wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung steht die Behandlung der Kriegsbeschädigten. Der deutsche Justizminister Henze führte aus, wie weit die Verfolgungen gegen die Schuldigen vor dem Reichsgericht in Leipzig gediehen seien. Lloyd George sprach die Ansicht aus, daß die Frage nicht derart sei, daß sie von der Konferenz erörtert werden könne. Es müsse vorher eine besondere Besprechung der zuständigen deutschen und Verbändemächte stattfinden. Wenn diese sich nicht einigen können, solle die Angelegenheit an die Konferenz selbst wieder zurückverwiesen werden. Die deutsche Abordnung erklärte sich damit einverstanden und erklärte, daß Deutschland seinerseits ebenfalls ein großes Interesse an der Bekämpfung der Vergehen gegen die Kriegsgeiseln habe. Die vorgesehene Besprechung der Justizminister soll nachmittags 3 1/2 Uhr stattfinden.

Die Sitzung war um 1 Uhr zu Ende. Eine zweite Besprechung wird um 4 1/2 Uhr stattfinden, um die Kohlenfrage zu prüfen.

Spa.

Der Eindruck in Italien. Die Konferenz von Spa wird in Italien teils wie die von San Remo mit Interesse verfolgt, teils mit verärgertem Optimismus verfolgt, weil man nach den Erfahrungen der früheren Konferenzen wieder an ein praktisches Ergebnis für den Frieden Europas noch an einen Nutzen für Italien glaubt, sondern neue Enttäuschungen erwartet.

Vertagung am Sonntag? Der Times wird gemeldet, daß die Konferenz wahrscheinlich am Sonntag beendet sein werde. Die französische Abordnung habe ihre Absicht auf Sonntagabend festgelegt. Es sei davon die Rede, daß verschiedene Ausschüsse ernannt werden sollen, in denen auch Deutschland vertreten sein werde um die Einzelheiten der Fragen der Entwaffnung, der Kohlenlieferungen, der Wiedergutmachung zu besprechen, während die allgemeine Konferenz Ende Juli in Ostende wiederum aufgenommen werden solle.

Paris, 7. Juli. Mitterand erklärte dem Berichterstatter des Zentralkomitees in Spa, er glaube, die Dinge würden sich ziemlich rasch verlaufen, und man werde in Spa nur die großen Linien der Schlusssitzung festlegen. Die Einzelheiten würden nachher kommen. Man würde aber nicht abwarten, bevor man nicht die Hauptpunkte der Tagesordnung ausreichend erörtert habe und bevor nicht die Deutschen darüber ein Protokoll unterzeichnet hätten.

Polen in Spa. Im Auftrag des polnischen Ministeriums des Äußeren hat sich laut Boff. Jg. nach der Vorlesung des polnischen obersten Abstimmungskomitees, Kozlowski, nach Spa begeben. Er hofft dort zu erreichen, daß Deutschland strikte Neutralität während des Bestehens des Besatzungsgebietes annehme, und erwartet wirtschaftliche Vorteile für Polen aus den Verhandlungen in Spa.

England und Frankreich. In der gestrigen Sitzung der Kammer wandte sich beim Haushalt für die besetzten Gebiete der Abg. Vouchet unter dem Beifall des Hauses gegen die Behauptungen der englischen Delegierten auf der Konferenz von Spa, daß Frankreich die Schäden in den besetzten Gebieten übernehme. Vouchet betonte, daß die Mitglieder der englischen Regierung darauf aufmerksam gemacht seien, daß nach der Karte die zerstörten Gebiete einem Drittel von Frankreich entsprächen und die Schäden sich auf 30 Milliarden bezähen bei einem Gesamtvermögen von 800 Milliarden. (Diese Erklärung rief Zwischenfälle hervor.) Wie könne man unter diesen Umständen annehmen, daß wir das Geld, wenn man es uns gibt, gar nicht ausgeben könnten? rief Vouchet (Rufe Zwischenrufe). Die gleichen falschen Vorstellungen hätten auch die Beratungen in San Remo beherrscht. Frankreich könnte noch mehr beanspruchen. 125 bis 130 Milliarden stellten das Mindestmaß da, was man benötige, um das Land wieder ins Leben zu setzen und den Witwen und Kriegsbeschädigten zu helfen.

Gefährliche Lage.

M. Spa, 8. Juli. Die heutige Sitzung der Konferenz wurde um 3 1/2 Uhr im Schloß La Traisnense eröffnet. Lloyd George leitete sofort im Namen der Verbündeten mit, daß, sofern die Deutschen sofort zur Entwaffnung der Einwohnerwehren und der Sicherheitspolizei schreiten würden, und für die Herabsetzung der Heeresstärke auf 100 000 Mann eine Frist von sechs Monaten zugesichert worden ist. Die Herabsetzung des Heeres habe in zwei Raten, bis zum 1. Oktober 1920 auf 150 000 Mann, bis zum 1. Januar 1921 auf 100 000 Mann stattzufinden.

Minister Dr. Simons betonte, daß eine so bedrückte Fristverlängerung eine einseitige Auflage des Verbandes darstellen würde, nicht ein Abkommen unter den verhandelnden Parteien.

Lloyd George entgegnete, daß die Verbündeten darauf beständen, daß wir das Protokoll mit diesen Abmachungen annehmen.

Demgegenüber erklärte Minister Dr. Simons, daß wir das nicht tun könnten, ohne vorher eingehend über die Angelegenheit beraten zu haben.

Die Konferenz wurde darauf um 5 Uhr auf Freitag vormittag 11 Uhr vertagt. Die Mitglieder der deutschen Abordnung sind sofort nach Rückkehr von der Konferenz zu einer Besprechung zusammengetreten.

Aus dem Reichsrat.

Berlin, 8. Juli. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats vom Dienstagmittag, die Reichsminister Gieseler leitete, wurden angenommen mit kleinen Änderungen vom Reichsrat die Haushalte des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, des Rechnungshofes, des Reichsministeriums und des Reichswehrministeriums. Der Reichsrat enthält die Beschlüsse für das künftige Jahr von 100 000 Mann. An Beschlüssen wird das neue Jahr jährlich nach der neuen Bevölkerungszahl an künftigen und persönlichen Kosten in auf etwa 2,5 Milliarden zu veranschlagen. Das Budgetgesetz für den Reichstag wurde nach den Beschlüssen, die der Reichstag zu der Regierungsvorlage gefaßt hat, angenommen. Tagelang erhob der Reichsrat Einspruch gegen das andere aus der Regierung des Reichstags heraus geschlossene Budgetgesetz, um auf diesem formellen Wege dieses zweite Gesetz zu bestätigen.

Streik wegen des Lohnabzugs.

Magdeburg, 8. Juli. Die Reichsstelle des Oberpräsidenten teilt mit: Im Gegensatz zu einem in Halle gefaßten Entschluß der Reichsstände und der Gewerkschaftsfunktionäre der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, wegen des Steuerabzugs nicht in den Streik zu treten, brachen kommunistische Elemente sämtliche Gruben des Westfalens (Merseburg, Wittenberg) mit Ausnahme der Gießgrube zum Stillstand. Hier wird als Streikgrund der Steuerabzug angegeben. Nach einer weiteren Mitteilung hat die Konferenz der Parteifunktionäre der U. S. P. der Verbände der Gewerkschaften, der Mitglieder des Gewerkschaftsrates und der Obleute der Reichsstände sämtlicher Betriebe in Halle den Generallstreik wegen des Steuerabzugs erklärt.

Im mitteldeutschen Braunkohlengruben ist eine umfangreiche Arbeiterbewegung im Gange, die sich gegen den Steuerabzug richtet und gleichzeitig Lohnforderungen zum Ziele hat. Es streiken die für die Berliner Stromversorgung wichtigen Golpaer Gruben, jedoch das große Gieselerwerk. Das Berlin mit Strom versorgt nur noch einer Tag Strom liefern kann. Versteht man heute ab soll eine große Minderung der Stromlieferung eintreten. Ebenso streikt das Bismarck-Revier. Das Menschendorfer Revier hat ein Ultimatum gestellt. Das Gieselerwerk hat in Sachen des Steuerabzugs eine Abordnung an die Regierung in Berlin geschickt.

Deutschland.

D. Capen und Ralmedy. Am Samstag, dem 10. d. Mo., sechs Monate nach dem Inkrafttreten des Versailles-Vertrags läuft die Frist ab, innerhalb der die Einwohner der beiden Kreise Gelegenheit hatten, durch ihre Unterschrift sich gegen den Anfall an Belgien auszusprechen. Schon jetzt trünnten belgische Blätter darüber, daß von einer Bevölkerung von 68 000 Seelen nur 200 Unterschriften gegen Belgien abgegeben worden seien, allein die von der Konferenz gewählte Abstimmungsort — wenn man die unter dem Druck einer von vornherein vorhandenen belgischen Besetzung und Militärregierung noch gestattete Willensäußerung als Abstimmung bezeichnet — ließ ein derartiges Ergebnis voraussehen, zumal nach den bekannten Einzelheiten von den angelegten Registern. Bei einer ordentlichen Abstimmung wäre ein ganz entgegengesetztes Ergebnis herausgekommen.

Die deutschen Provinzen. Der Vortischterrat hielt heute vormittag, unter dem Vorsitz von Jules Cambon eine Sitzung ab. Er beschäftigte sich zuerst mit der Volksabstimmung in Marienwerder und Allenstein. Die beiden Ausschüsse an Ort und Stelle haben Vollmacht bekommen, alle Einzelheiten, die die Volksabstimmung betreffen, zu regeln. Dem deutsch-polnischen Ausschuss, der die Aufgabe hat, die Schwierigkeit des Durchgangsverkehrs zwischen Deutschland und Ostpreußen durch den polnischen Korridor zu regeln und das in Artikel 98 des Versailles-Vertrags vorgesehene Abkommen auszuarbeiten, ist als Schiedsrichter Herr Penebe zugewiesen worden.

Aus dem besetzten Gebiet.

Entschädigung für den Hochwasser Schaden im Rheinland. In der Landerversammlung brachte der Abgeordnete Bergel (So.) die Anfrage ein: Die Landesversammlung hat im Januar d. Js. unbeschränkte Mittel für die vom Hochwasser Geschädigten im Rheinland bewilligt. Wie heute sind jedoch in den meisten Städten die Schäden nicht oder nur zum kleinsten Teil ersetzt. Auch wurde bei Verteilung der Mittel infolge unangereicher Verfahren, als besonders schwer betroffene Städte wie beispielsweise Remscheid bedauerlicherweise als andere Städte mit weniger Schaden. Remscheid hat bis jetzt erhalten 75 000 Mark, während der Schaden aus über sechs Millionen Mark abgesehen ist. Was bedeutet die Staatsregierung zu tun, um die Auszahlung der Entschädigungen zu beschleunigen? Ist die Staatsregierung bereit, für eine gerechte Verteilung der Mittel Sorge zu tragen?

Die Wahl der neuen Regierung in Österreich.

W. Wien, 9. Juli. Nach der kürzlich bewegten Sitzung der Nationalversammlung nahm die gestrige Tagung einen ruhigen, geschäftsmäßigen Verlauf. Zunächst machte Präsident Seif Mitteilung von der Ablehnung der Wiederwahl des Staatssekretärs Wenzelsch-Ruf infolge der gestrigen Abstimmung über das Getreidebewirtschaftungsgesetz und über die darauf entfallende Notwendigkeit vorläufig von der Belegung des Postens des Staatssekretärs für Volksernährung abzusehen. Darauf wurde die Wahl der neuen Regierung vorgenommen. Der Wahlgang war dreifach. Zuerst wurden die neutralen Beamtenratssekretäre von der ganzen Nationalversammlung gewählt, sodann in Österreich die neuen, von den einzelnen Parteien kandidierenden Staatssekretäre und schließlich, ebenfalls in Österreich, die vier Unterstaatssekretäre. Nachher in einer Sitzung die Neugewählten die Messoren unter sich verabschiedeten, stellte sich die neue Regierung vor. Staatssekretär Mayer,

men
Inf
Ber
8
30

An das kaufende Publikum!

Den heutigen schweren Zeiten Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen und zwar unter **grossen Opfern**, den größten Teil unserer Warenbestände

bedeutend im Preise, teilweise unter Einkauf
zu ermäßigen.

Wir machen dabei aufmerksam, daß die neuen Preise zum größten Teil **unter dem heutigen Weltmarktpreis** liegen. — Hierdurch ist Gelegenheit gegeben, den vorliegenden Bedarf **vorteilhaft** einzudecken.

Unsere Schaufenster dürften den Beweis dafür erbringen.

Kaufhaus J. Schmidt, Ems

Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Steingewitter, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann

Montag, 12. Juli 1920, abends 8 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des
Stadttheaters Mainz

Der Raub der Sabinerinnen

Lustspiel in 4 Akten von Paul und Franz
v. Schönthan.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bad Ems.

Wegen der Missionsfeier in der ev. Gemeinde
fällt am Sonntag abend, den 11. Juli, die Ge-
meinschaftsstunde aus. 1505

Sport-Verein 09 Bad Ems.

Sonntag, den 11. Juli 1920

Gr. Tanzkränzchen

im Saalbau Krone, Bad Ems

Anfang 8 Uhr abends.

Kein Weinzwang. Für Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand,

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenn-
nisse. Dauernde Exist. Näh. auf briefl. Anfr. durch
C. Boehrle & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Postfach 310.

Kaufe alle Sorten

Brennholz

u. erbitte Angebote mit Lieferzeit, Länge u. Zöpf.

Michael Kleinmann,

Coblenz

Schlossstr. 31

Fernruf 2437

Tele-Adr.: Holzvertrieb.

Fahrradbereifung

Mantel Mk. 105.—
Gebirgsreifen „ 120.—
Schläuche Mk. 30.— u. 35.—

— Fahrräder u. alle Ersatzteile.

Feinst. Fahrrad- u. Nähmaschinenöl

Reparaturen billigst.

Wilhelm Müller, Diez

Fahrradhandlung.

Altstadtstr. 20.

Fernruf 312.

Schwefelsaures Amoniak
Schwefelsaures Kali
Kalkstickstoff
Kalidüngsalz
Kainit

vorrätig

L. Vossen, Diez.

Stillende Mütter

können besser nähren
und bleiben frisch
bei regelmäßigem Genuß von

Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

Urfrast



Bestlich empfohlen.
In haben in Schachteln zu 5 und 10 Pfund im
Zoochemie-Prager, wo nicht, sende nach an
Friedrichs-Werke Decker & Co. G.m.b.H.
Düsseldorf.

Preisermässigung!

Empfehle mein Lager in:

Waschstoffen für Kleider, Blusen
u. Schürzen, Bettzeug, Bettkattune.
Bettbarchand, Anzugs- u. Kleider-
stoffe, Zwirnhosenstoffe, Blaulei-
nen, fertige Hosen, Anzüge, Hem-
den p. p.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ernst Frohwein, Katzenelnbogen.

Café

Schweizerhaus

Bad Ems

Montag, den 12. Juli, nachmittags
bei günstiger Witterung:

: KONZERT:

Weinkarten-Blanketts

zu haben in der

Druckerei Sommer, Bad Ems u. Diez.

Mitglied des Rudervereins
sucht 1508

weiße Hose

zu kaufen. Off. unt. 2. 30

an die Geschäftsst.

Rheineros

Bohnhaus

oder Villa zum 1. Oktober
zu mieten oder zu kauf. gef.
Angeb. mit Preisang. unter
G. 27 an d. Gesch. 1509

Beamter sucht sofort

5 Zimmer-Wohnung

Off. unt. 2. 26 an die

Geschäftsst. 1493

Blumentohl, Birjing,

Weißkraut, Bohnen,

Gurken, Zwiebeln, prima

Kopfsalat, neue Kartoffel-

n zu billigen Preisen.

Prima Mainzer Käse

70 Pfg.

H. Umsonst, Ems.

Telefon 2.

Jungen Kellner

oder Serviermädchen sucht

Hotel 4 Türme, Ems.

Wir suchen zum sofortigen

Eint. in einen 1502

Lehrling

mit guter Handschrift und

Schulbildung aus achtbarer

Familie.

Vorschauverein zu Diez

c. G. m. b. H.

Stundenmädchen

gesucht. Grabenstr. 11,

1476 Ems.

Besseres Alleinmädchen

erfahren in der besseren Küche

sowie im Waschen und Ein-

machen zur selbständigen

Führung d. s. Haushalts eines

älteren Herrn nach Gän ge-

sucht. Näheres, evtl. vorzu-

stellen Hotel Stadt Wies-

baden, Ems. 1495

Beß Mädchen

für H. Haushalt gesucht.

Frau Schulte, Ems.

1471 Lohstr. 89, II. Et.

Bohnen

weiße und braun

per Pfd. Mk. 1.25

heute frisch einget.

und empfehle

Albert Kauth, Ems.

Telefon 21

Kohlebräun

gekauft. Offerten unter

73 an die Gesch.

Neuen dunkelgrauen

Anzug

mittl. Größe zu ver-

kaufen. Grabenstr. 4 II.

Saubere

Briefmarken-Samml.

zu kaufen gesucht.

G. 28 an d. Gesch.

Wer wagt

3 lebendige junge

Waischen die Scham-

ebenfalls Herren. An-

gebieten postlagernd

R. M. Bad Ems.

Verlorene

eine goldene Brille

Belohn. abzugeben

Promenaden-
Ems.

Kirchl. Nachr.

Bad Ems.

Katholische Kir-

sonntag, den 11.

7. Sonntag nach

Heilige Marien

In der Pfarrkirche

8 Uhr: Predigt.

8 Uhr: Kindergesang.

10 1/4 Uhr: Hochamt

in der Kapelle des

Krankenhauses u.

der alten Kirche 8

Nachm. 2 Uhr: Nach-

st. Geiste.

Nachm. 4 Uhr: Be-

raus 3. Ordens der

gilt in der Kap-

Wienkreuzen

4 Uhr: Be-

des Marienvereins

Während der Woche

Wissen um 8 1/2

1 Uhr.

Die

Katholische Kir-

Sonntag, 11.

7. Sonntag nach

7 1/2 Uhr: Früh-

10 Uhr Hochamt.

Habenicht, Spez.-Institut für Bruchkranke

Koblenz jeden Samstag v. 9—1 Uhr

Nur Hohenzollernstrasse Nr. 20.

! Warne vor Nachahmung!

Bruch-

ohne
Berufsstörung
ohne
Operation
auf
natürlicher
Wege

= Heilung =

Die Anwendung d. V.
rens ist sehr einfa-
ch erfordert täglich
1 Minute Zeit. —
200 Adressen Gebel-
fast allen Gegenden
d. anerkennende Schö-
die Habenicht-In-
wird "Bruchheilung"
Wunsch von

Haupt-Institut
U. Sachsenhausen
geg. Rückporto